



Kräutersegen

Auf dem Cover des 460 Seiten umfassenden Buchs schweben drei geflügelte Engel vom Himmel hernieder, von denen zwei aus ihren Körbchen eine Fülle an kleinen Blütenstengeln auf die Erde herabrieseln lassen. Sie spenden eine Art Segen einem Mädchen, das an einem Teichrand sitzt und helle Kräuter pflückt. Am gegenüberliegenden Ufer des Sees ist ein Kirchturm in einer hügeligen Landschaft vor hohen, Schnee bedeckten Bergen zu sehen. Der Bucheinband spiegelt den zweigleisigen Inhalt des Buches. Das macht neugierig.

Die Wortzusammensetzung des Titels und die Gestaltung des Einbandes sowie der Hintergrund von Verleger und Autorin deuten die doppelte Intention des Buchs an. Es soll 'Gottes Güte in der Pflanzenwelt' verdeutlichen, und es versteht sich als Aufforderung zu lesen und 'nützliche Belehrungen für das Leben' aufzugreifen und somit 'den Menschen – nach Gottes Willen – zum glücklichen Herrn der Erde zu machen'. Verleger Ludwig Auer in Donauwörth war ein Grundschullehrer und Bildungsreformer, Gründer eines katholisch-pädagogischen Vereins zur Erziehung der Bevölkerung im Geiste der katholischen Kirche. Die Verfasserin der Kräuterbeschreibungen war Emma Maria Zimmerer, Redakteurin in einer von Auer gegründeten Zeitschrift für katholische Mütter und Hausfrauen. Doch außer auf christlichen Gedanken liegt das Augenmerk auf den gesundheitsfördernden Kräutern 'zur Belebung einer religiös-sinnigen Naturanschauung', wie das Titelblatt erklärt.

In ausführlicher Beschreibung werden mehrere Hundert Pflanzen wie Kräuter, Gräser oder Bäume vorgestellt und ihr medizinischer Wert für die Hausapotheke beschrieben. Ihre Wurzeln, Rinden, Früchte, Blätter und Blüten und ihre krankheitsabwehrende Wirkung werden aufgezeigt. Alternativnamen (Schwarzpappel, Pappelweide, Salbenbaum), Fundort (Heide, Wald, Wiese), Verwendungszweck (Buchenrinde als Fiebermittel), genaue Anwendungshinweise (Teezubereitung aus kleingeschnittenen Walnussbaumblättern) und Mischungsvorschläge (Sud aus 1 Liter Wein und 200 Gramm Schafgarbe) aber auch Bezüge zu Geschichte und Sage (die Eberwurz alias Karlsdistel befreite das von der Pest befallene Heer Karls des Großen von der tödlichen Krankheit) sind zu finden.



Die Charakterisierung der Gewächse reicht von dem Veilchen als 'das sanfte, blaue Auge des Frühlings' zum 'dornenbewaffneten, allezeit kampfbereiten Schlehenstrauch'. Dazu gibt es 56 farbige Aquarelle, welche die einzelnen Pflanzenbeschreibungen illustrieren. Sie wurden von M. von Tautphoeus angefertigt. Die detailgenauen Zeichnungen verraten eine professionelle Pinselführung, doch die künstlerische Identität scheint nicht festzustellen zu sein.

Am Ende des Buchs gibt eine alphabetische Pflanzenliste samt ihren botanischen Namen und ein entsprechendes Verzeichnis der aufgeführten Gewächse eine informative Zusammenstellung. Veröffentlicht zum ersten Mal im September 1896 wurde das Buch innerhalb von 90 Jahren fünf Mal aufgelegt, in der Bibliothek steht die 5. Auflage aus 1983.

Das Vorwort des Verlegers und der Text der Autorin hoffen, dass sich der Leser durch die Lektüre 'gehoben und veredelt' fühlen wird. Zwar ist das Werk durchwoben von kirchlich-katholisch-christlichen Aussagen, dennoch könnte das Buch nützliche, vielleicht vergessene Informationen für Kräuter-, Pflanzen- und Garteninteressierte bieten.